

ISEK | STADT AMBERG

HANDLUNGSFELDER UND ZIELE



AMBERG

WIESO HANDLUNGS- FELDER UND ZIELE IM ISEK?

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept für die gesamte Stadt Amberg wird neben einem planerischen Konzept auch einen Handlungsleitfaden für die weiteren Entwicklungsschritte enthalten.

In der ersten Planungsphase wurde dazu eine intensive städtebauliche und landschaftsplanerische Analyse der Bestandssituation vorgenommen. Darauf aufbauend konnten die Handlungsfelder und Ziele für die zukünftige Entwicklung der Stadt Amberg formuliert werden. Diese sind in der vorliegenden Broschüre zusammengestellt.

Dabei flossen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligungsveranstaltung genauso ein, wie die ausführlichen Diskussionen im Steuerkreis, der den gesamten Planungsprozess begleitet.

Die gesammelten Vorschläge sind nach Themenbereichen sortiert und zu Handlungsfeldern zusammengefasst.

An den Zielen richtet sich die weitere Ausarbeitung der konkreten planerischen Konzepte aus.

Diese Broschüre bildet somit den ersten wichtigen Zwischenschritt auf dem Weg zum ausführlichen Entwicklungskonzept.

Das Entwicklungskonzept wird im weiteren Prozess mit konkreten Maßnahmen hinterlegt, welche für die Erreichung der Ziele umgesetzt werden müssen. Dieser Maßnahmenkatalog wird dann der Stadt Amberg als Handlungsleitfaden für zukünftige Entscheidungen dienen.

HAND- LUNGS- FELDER

**SOZIALES, BILDUNG
UND KULTUR**

**ÜBERGEORDNETE
STADTENTWICKLUNG
& INFRASTRUKTUR**

**VERNETZUNG UND
MOBILITÄT**

**NATURRÄUME,
NAHERHOLUNG
UND FREIZEIT**

**HISTORISCHE
ALTSTADT UND
ALTSTADTGÜRTEL**

**STADTQUARTIERE
UND WOHNGEBIETE**

**GEWERBE & GE-
WERBLICH GEPRÄGTE
STADTEINFahrTEN**



Z.Ü.1

KLARE POSITIONIERUNG DER STADT AMBERG

Die abgestimmte Positionierung der Stadt hat sich als „roter Faden“ für die zukünftige Entwicklung Amberg etabliert und spiegelt sich in der Außenwerbung der Stadt als Wohn- und Wirtschaftsstandort und im Tourismus wieder.

Z.Ü.2

ZENTRALE STEUERUNG EINER NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG

Große städtebauliche Entwicklungen werden zentral betreut, um die bauliche Entwicklung zielgerichtet unter ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten zu steuern und Nutzungsangebote dem Bedarf anpassen zu können.

Z.Ü.3

CHANCEN DER DIGITALISIERUNG NUTZEN

Der stetige Ausbau der technischen Infrastruktur gewährleistet einen optimalen Versorgungsgrad und bietet die Grundlage, die Chancen der Digitalisierung u.a. mit Smart City Ansätzen auszuschöpfen. Amberg etabliert sich als Vorreiter bei der Verkürzung von Behördengängen durch effektive E-Government-Instrumente.

Z.Ü.4

REGIONALES GESUNDHEITZENTRUM

Amberg stellt ein regional bedeutendes Zentrum für eine effektive Gesundheitsversorgung und -vorsorge dar. Durch ein breitgefächertes Angebot an Fachärzten, den Erhalt und Ausbau des Krankenhauses sowie die verstärkte Berücksichtigung des Themas „Digitale Gesundheit“ wird eine umfassende ärztliche Versorgung der Bevölkerung vor Ort dauerhaft gesichert.

Z.S.1

POSITIVER HEIMATBEGRIFF DURCH EVENTS UND NETZWERKE

Die imagebildenden Events und starken Netzwerke unterschiedlicher Art fördern die Identifikation der Bevölkerung mit Amberg und formen einen positiven Heimatbegriff.

Z.S.2

OPTIMAL VERNETZTE KULTURSZENE

Die Kulturszene der Stadt Amberg ist gut unter einander und in der Region vernetzt und stellt ein breites Angebot für alle Altersgruppen dar. Das Thema Luft ist dabei eine tragende Säule.

Z.S.3

GUTES SOZIALES MITEINANDER DURCH VEREINE & ORGANISATIONEN

Das Angebot an Amberger Vereinen und Organisationen für soziales Engagement ist vielseitig. Die Vereinskultur und das gute soziale Miteinander bringen die Bewohner der Stadt zusammen und schaffen starke soziale Netzwerke.

Z.S.4

OTH AMBERG ALS ÜBERREGIONALER BILDUNGSSTANDORT

Die OTH Amberg – Weiden ist regional und überregional bedeutsam. Sie bildet einen innovativen Forschungs- und Ausbildungsstandort und hat eine zentrale Bedeutung für ein lokales qualifiziertes Arbeitskräfteangebot.

Z.S.5

OPTIMALES BETREUUNGS- UND AUSBILDUNGSANGEBOT

Das Betreuungs- und Ausbildungsangebot für Kinder und Jugendliche ist vielseitig und flexibel ausgerichtet. Insbesondere bei der Betreuung von kleinen Kindern können berufstätige Eltern deutlich entlastet werden.



SOZIALES, BILDUNG UND KULTUR



Z.S.6

DEMOGRAPHISCHER WANDEL ALS CHANCE FÜR INNOVATIVE KONZEPTE

Der demographische Wandel erzeugt gesteigerte Bedarfe bei der älter werdenden Bevölkerung. Amberg begreift dies als Chance und hat besondere Betreuungsangebote sowie innovative Konzepte für generationsübergreifende Bildungsangebote etabliert.

HISTORISCHE ALTSTADT UND ALTSTADTGÜRTEL



Z.A.1

REPRÄSENTATIVES HISTORISCHES STADTZENTRUM

Die historische Altstadt ist das repräsentative Zentrum der Stadt Amberg und zentrales Positionierungselement der Markenentwicklung. Die historische Gebäudestruktur sowie die historische Stadtmauer bleiben für die Zukunft erhalten und erlebbar. Moderne Architektur setzt punktuell Akzente, welche das Stadtbild lebendig gestalten, ohne die historische Kulisse zu dominieren.

Z.A.2

HOHE AUFENTHALTSQUALITÄT & VIELFÄLTIGE NUTZUNGSANGEBOTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Der öffentliche Raum ist zeit- und nutzergemäß, aber unter Berücksichtigung seiner Geschichte gestaltet. Aufgrund der hohen Aufenthaltsqualität und des vielfältigen Nutzungsangebots an Einzelhandel, Gastronomie und kulturellen Angeboten ist die Altstadt ein beliebter Treffpunkt der Bevölkerung und der Besucher.

Z.A.3

LEISTUNGSFÄHIGER UND ATTRAKTIVER EINZELHANDELS- & DIENSTLEISTUNGS- STANDORT

Die Einzelhandels- und Dienstleistungsstandorte in der Altstadt und den angrenzenden vernetzten Bereichen sind leistungsfähige und attraktive Magnete für Besucher und Einheimische.

Z.A.4

VIELZAHL AN KREATIVEN WOHNMODELLEN

Der Wohnungsbestand in der Altstadt zeichnet sich durch eine Vielzahl von kreativen Wohnmodellen aus, die Denkmalschutz mit Wohnkomfort gelungen vereinen. Diese sind insbesondere bei Studenten, Singles und Senioren beliebt, weil sie maximalen Komfort in Verbindung mit kurzen Wegen zu den wichtigsten Infrastruktureinrichtungen bieten können.

Z.A.5

BARRIEREFREIE VERKNÜPFUNGEN VON STADTEILEN

Die Altstadt ist über kurze Wegebeziehungen barrierefrei mit den umliegenden Stadtgebieten gut verknüpft. Vorhandene Barrieren können schrittweise gemildert werden. Das Bahnhofsumfeld empfängt Besucher entsprechend seiner Eingangsfunktion zur Altstadt mit einem überzeugenden Auftritt.

Z.A.6

ATTRAKTIVE GRÜNFLÄCHEN ENTLANG DER STADTMAUER

Die Grünflächen entlang der Stadtmauer sind besonders attraktive, öffentliche Freiräume, die einen wichtigen Beitrag zur Naherholung in der Altstadt leisten. Die Vils mit ihren Uferzonen ist durch abwechslungsreiche Angebote und hochwertig gestaltete Bereiche im städtisch geprägten Umfeld erlebbar.

Z.A.7

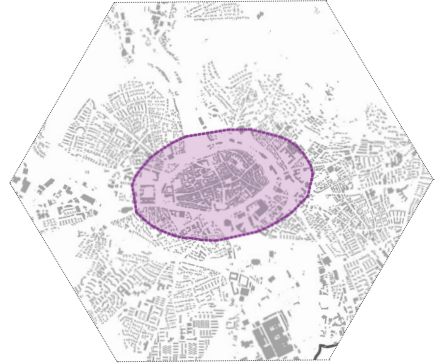
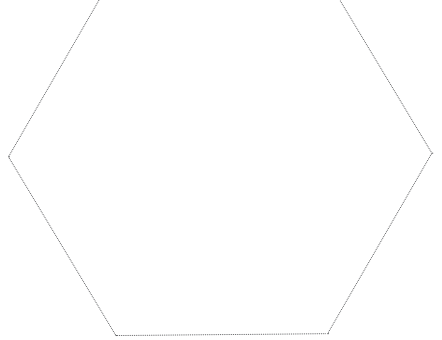
OPTIMALE NUTZUNGSMISCHUNG

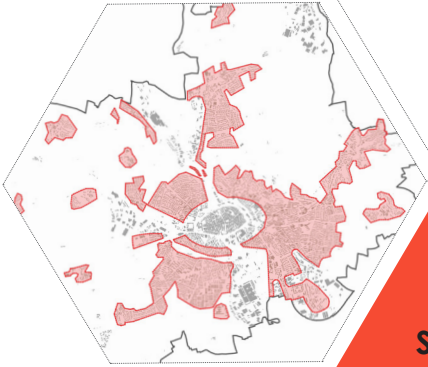
Die städtebauliche Ordnung im Altstadtgürtel zeichnet sich durch eine gute Durchmischung zwischen Wohnen, nicht störendem Gewerbe und Dienstleistungen aus. Bestehende Flächenpotentiale werden frühzeitig planerisch eingebunden und damit der Weg zur Entwicklung für neue oder komplementierende Nutzungen bereitet.

Z.A.8

NUTZERFREUNDLICHE TOURISMUSINFRASTRUKTUR

Die Innenstadt zeichnet sich durch eine gute touristische Infrastruktur aus. Die besonderen Orte der Stadt sind gerade für Besucher schnell identifizierbar und Informationen einfach verfügbar.





STADTQUARTIERE UND WOHNGEBIETE

Z.Q.1

ZUZUG JUNGER FAMILIEN UND HOHE SOZIALE DURCHMISCHUNG

Amberg setzt dem demographischen Wandel den aktiv geförderten Zuzug junger Familien entgegen. Die Wohnquartiere zeichnen sich durch eine gute Mischung in der Bevölkerungsstruktur aus.

Z.Q.2

NAHVERSORGUNGSZENTREN IN DEN WOHNQUARTIEREN

Die Stadtteile besitzen jeweils ein kleines Zentrum mit Geschäften, Dienstleistungen und Gastronomie. Diese gewährleisten die grundlegende Versorgung und bilden attraktive Treffpunkte in den Quartieren.

Z.Q.3

RESSOURCEN- UND FLÄCHENSARENDE SIEDLUNGSENTWICKLUNG

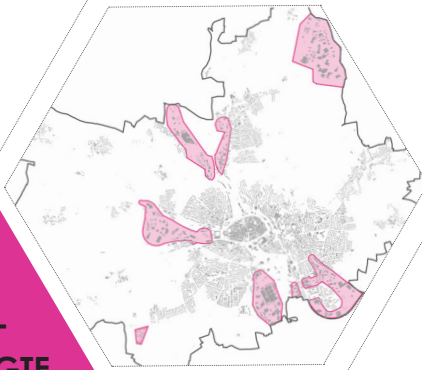
Eine ressourcen- und flächensparende Siedlungsentwicklung mit einer entsprechenden Durchgrünung und attraktivem öffentlichem Freiraum setzt den Fokus auf eine Innenentwicklung und deckt den zukünftigen Bedarf an neuem Wohnraum.

Z.Q.4

SCHNELLE ANBINDUNG AN UND AUS DEN WOHNQUARTIERE

Die Quartiere sind gut innerhalb, aber auch mit den angrenzenden Bereichen, vernetzt. Eine schnelle und sichere Erreichbarkeit der Naherholungsräume, der Altstadt und anderer wichtiger Bezugspunkte ist gewährleistet. Entlang der Haupttrouten spannt sich ein Netz aus Grünflächen, welche hohes Potential für die wohnungsnahe Erholung bieten.

GEWERBE & GEWERBLICH GEPRÄGTE STADTEINFAHRTEN



Z.G.1

GEWERBESTANDORT MIT REGIONALER ZUGKRAFT

Amberg stellt einen klar profilierten Gewerbestandort mit regionaler Zugkraft dar. Die Entwicklung der Marke Amberg spiegelt sich auch in den gewerblichen Kernkompetenzen wider.

Z.G.2

KONFLIKTFREIE VERZÄHNUNG VON GEWERBE UND UMLIEGENDEN QUARTIEREN

Die Gewerbegebiete innerhalb der Stadt besitzen eine gute Verzahnung mit den umliegenden Gebieten. Visuelle Störungen von bestehenden Betrieben sind durch geschickte gestalterische Mittel auf ein Minimum reduziert und die Nutzungskonflikte weitgehend aufgehoben.

Z.G.3

EINLADEND GESTALTETE STADTEINGÄNGE

Die Stadteinfahrten insbesondere entlang der Nürnberger und Regensburger Straße sind deutlich in ihrer Funktion als Stadteingänge wahrnehmbar. Die Gestaltung stellt eine erkennbare Verbindung zur Positionierung/Marke der Stadt her. Ein fließender, konfliktfreier Übergang in die dahinterliegenden Wohngebiete kann gewährleistet werden.

NATURRÄUME, NAHERHOLUNG UND FREIZEIT



Z.N.1

MARIAHILFBERG ALS TOURISMUSMAGNET

Der Mariahilfberg mit seiner Wallfahrtskirche ist ein Wahrzeichen der Stadt und beliebter Ausflugsort. Die Kirche als spirituelles Zentrum zieht ein überregionales Publikum an.

Z.N.2

NAHERHOLUNGSANGEBOTE ENTLANG VON WASSERLÄUFEN MIT RÜCKSICHT AUF NATURSCHUTZ

Die Landschaftsräume entlang von Fluss- und Bachläufen sind behutsam für die Naherholungsaktivitäten geöffnet, ohne die natur- und artenschutzrechtlichen Belange oder den Hochwasserschutz zu beeinträchtigen.

Z.N.3

VIELSEITIGE, LANDSCHAFTSGEBUNDENE NAHERHOLUNG

Die Stadt Amberg ist eingebettet in einen abwechslungsreichen Naturraum, welcher der Bevölkerung und den Besuchern zur hochwertigen Naherholung dient. Der Erzberg ist durch sein reiches Angebot an landschaftsbezogener Erholung ein neuer Besuchermagnet.

Z.N.4

LEBENDIGES NACHTLEBEN UND AKTIVE FREIZEITGESTALTUNG

Aufgrund des vielseitigen Angebots von abendlichen Ausgehendmöglichkeiten ist Amberg besonders bei jungen Leuten in der ganzen Region beliebt. Gemeinsam mit dem breiten Spektrum an Indooraktivitäten bietet Amberg diverse Möglichkeiten, Freizeit mit Freunden und/oder der Familie zu gestalten.

VERNETZUNG UND MOBILITÄT



Z.V.1

BARRIEREFREIER & ANGEBOTSOPTIMIERTER ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Der öffentliche Nahverkehr spielt aufgrund seines optimalen Angebots eine maßgebliche Rolle in lokalen Mobilitätsfragen und stellt eine anerkannte Alternative zu Fahrten mit dem privaten Kfz dar. Aufgrund seines barrierefreien Ausbaus ist er für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gut nutzbar und unterstützt dadurch deren Autonomie im Alltag.

Z.V.2

LEISTUNGSFÄHIGES STRASSENNETZ MIT INTEGRIERTEM RADVERKEHR

Das Straßennetz ist bedarfsgerecht und sicher ausgebaut. Radverkehr wird generell in die Planung integriert, weswegen ein weit verzweigtes und gut nutzbares Netz entstanden ist.

Z.V.3

PARKIERUNGSANLAGEN OHNE VISUELLE BEEINTRÄCHTIGUNG DES STADTBILDES

Öffentliche Stellplätze sind ausreichend vorhanden. Vorrangig werden diese in Hoch- bzw. Tiefgaragen untergebracht, damit die visuelle Beeinträchtigung des Stadtbilds auf ein Minimum reduziert wird. Die Erschließung von (neuen) Parkierungsanlagen erfolgt über möglichst kurze Wege an das Hauptverkehrsstraßennetz.

Z.V.4

ATTRAKTIVE, ALTERNATIVE MOBILITÄTSANGEBOTE

Amberg fördert aktiv neue Angebote der Mobilität. Als Voraussetzung für die sich entwickelnde E-Mobilität verfügt die Stadt über ein dichtes Netz an Stromtankstellen. Aufgrund moderner Sharing-Konzepte werden Verkehrsmengen konstant gehalten oder sogar reduziert.



Herausgegeben:
Stadt Amberg



Inhaltliche Betreuung:
Referat für Stadtentwicklung und Bauen
Steinhofgasse 2
92224 Amberg



Bearbeitet:
DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH



ISR - Institut für Stadt- und Regional-
management, Prof. Dr. Joachim Vossen



Schlothauer & Wauer GmbH

Im Amberger Stadtrat vorgestellt:
14.05.2018 (geplant)

Oberste Baubehörde im
Bayerischen Staatsministerium des
Innen, für Bau und Verkehr



Gefördert durch die Regierung der
Oberpfalz im Rahmen der Städtebau-
förderung

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

